

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

rive droite du Rhône, à l'emplacement de l'ancien faubourg de St-Gervais. Comme nous l'avons mentionné, le projet actuel dont l'auteur est M. Maurice Brailard, architecte FAS, a été accepté par le Conseil d'Etat, ce qui lui confère la valeur légale d'un projet d'aménagement.

Toutefois, les difficultés de l'heure présente et en particulier la pléthore d'appartements vacants que l'on estime, à Genève, comporter le 11 % de l'ensemble des logements, ne sont pas faites pour encourager l'assainissement et la reconstruction de ce quartier. De temps en temps, des projets de réalisation partielle surgissent ici et là. Nous présentons à nos lecteurs l'un de ceux-ci qui, sans toucher la structure générale de l'ancien fau-

bourg, envisage la reconstruction du mas situé entre la rue des Corps-Saints, la rue des Terreaux du Temple, la rue de Coutance prolongée et le temple de St-Gervais.

Sans vouloir porter un jugement sur l'architecture de cet ensemble qui nous paraît dénoter un respect exagéré de la tradition du 18^{me} siècle, nous sommes obligés de critiquer le principe même d'une solution partielle à un problème qui demande des mesures d'ensemble. Nous sommes d'autant plus à l'aise pour faire cette critique que M. Schorer, architecte, auteur de ce projet, a demandé à plusieurs reprises l'ouverture d'un concours général pour le plan d'aménagement de la ville tout entière.

I. Moholy-Nagy

Sonderdoppelheft der tschechoslowakischen Zeitschrift «Telehor, internationale Zeitschrift für visuelle Kultur», redigiert von Fr. Kalivoda, 37, Klontny, Brünn, Tschechoslowakei. Jährlich 6 Hefte zu sFr. 24.—, Weltvertrieb: Kommissionsverlag Dr. Hans Girsberger, Kirchgasse 40, Zürich. 67 Abbildungen interessanter Photographien und Photomontagen, zum Teil in Positiv und Negativ, Photogramme, das heisst mit direkter Belichtung ohne Apparat auf lichtempfindlichem Papier erreichte Figuren, ausserdem abstrakte Gemälde, zum Teil farbig, von oft grosser Schönheit und zwingendem Aufbau, das heisst die geometrischen Farbflächen überdecken sich so, oder sind zueinander in Relation gesetzt, dass gespannte, interessant wirkende Verhältnisse entstehen, was sich dadurch nachprüfen lässt, dass man sich vorstellt, die Einzelelemente würden gegeneinander

verschoben. In der abstrakten Ausstellung des Zürcher Kunsthhauses waren sehr wenige Bilder, von denen man diesen Eindruck des Zwingenden, straff Gebauten hatte. Dazu als Text ein Vorwort von Siegfried Giedion über die epochale Bedeutung des Bauhauses im allgemeinen, und Moholy-Nagys im besonderen; dann die Aufsätze aus verschiedenen Epochen des Künstlers, getragen von einer Apparaten-Begeisterung, einem artistisch-technischen Positivismus der ersten Nachkriegsjahre, der heute fast gespensterhaft anmutet, sehr im Gegensatz zu den frischen Bildern. Dass es der Malerei seit der Renaissance ausschliesslich auf die Darstellung der Perspektive und auf Abbildung der Wirklichkeitsformen angekommen sei, gilt für beide Texte als Axiom. Alle Texte tschechisch, deutsch, englisch und französisch, Ausstattung und Druck sind vorbildlich. p. m.

Ausflüge in schöne Gartenanlagen

Ende Juni unternahm die «Gesellschaft der Freunde des neuen Bauens» in Zürich eine Gartenexkursion. Etwa 70 Teilnehmer, Private, Haus- und Gartenarchitekten, trafen sich am Samstag nachmittag und reisten dann im Auto zu verschiedenen Privatgärten, deren Besitzer sich

entgegenkommend bereit erklärt hatten, ihre Anlagen zu zeigen. Beim Neubühl in Wollishofen wurde begonnen und dann hintereinander weitere Gärten in der Stadt, am Zürichberg, in Zollikon, Küsnacht, Zumikon, Erlenbach und Herrliberg besichtigt. Obgleich das Wetter mit den



Feine Beschläge

F. Bender, Zürich
Oberdorfstrasse 9 und 10 Telephon 27.192

Besichtigen Sie meine Ausstellung in der Bau-Centrale Zürich